

WAS NICHT WARTEN KANN: Die Dürre beeinflusst Rapssaat und Kunstwiesenansaat

Vor dem Äugsteln solls regnen

Bald steht die Rapssaat an. Auch wäre der Termin fürs Äugsteln gekommen. Das wird wegen der Dürre aber besser verschoben.

ALEXANDRA SCHRÖDER*

Kindelbildung bei Kartoffeln: Wegen den hohen Bodentemperaturen (www.bewaesserungsnetz.ch) wird bei Kartoffeln Kindelbildung und Durchwuchs beobachtet. Falls dies der Fall ist, sollte möglichst bald das Kraut vernichtet werden. Die Behandlung zur Krautvernichtung sollte bei gestressten Pflanzen im Split erfolgen, weil sonst andere Schäden wie Gefässbündelverbräunungen auftreten.

Für einen Einsatz von keimhemmenden Mitteln mit dem Wirkstoff Maleinsäurehydrazid wie Fazor ist es jetzt zu spät. Sie würden zwar die Kindelbildung und den Durchwuchs verhindern, aber für einen sinnvollen Einsatz von Keimhemmungsmitteln muss die Behandlung auf aktiv wachsenden und gesunden Bestände erfolgen.

Äugsteln: Wegen der Trockenheit wird von der Ansaat von Kunstwiesen (Äugsteln) abgeraten. Ein Niederschlag von bis zu 10 mm mag zwar im Moment den Boden anfeuchten und die Saat zum Keimen anregen, wenn es danach aber weiter trocken bleibt, verdorrt der aufgelaufene Keimling. Falls es grössere und wiederholte Niederschläge gibt, kann eine Ansaat ins Auge gefasst werden. Bei der Ansaat unter trockenen Bedingungen gilt Folgendes:



Mit der Drillsaat wird das Saatgut gezielt im Boden abgesetzt. So gelangt mehr Feuchtigkeit an das Samenkorn. (Bild: zvg)

RAPSSAAT ZWISCHEN DEM 25. AUGUST UND DEM 10. SEPTEMBER

Der optimale Saattermin beim Raps richtet sich unter anderem nach der Lage der Parzelle. Er liegt in späten Lagen um den 25. August, in frühen Lagen sollte Raps bis zum 10. September im Boden sein. Bleibt es weiterhin so trocken, sollten die Rapskörner tiefer, etwa 3 cm tief, abgelegt werden. Bei guten Saatbedingungen reichen für Hybridsorten Saatlängen von 30 bis 40 Körnern pro m². In zu dichten Beständen konkurrenzieren sich die Pflanzen und wachsen frü-

her in die Höhe, das Auswinterrisiko steigt.

Trotz Trockenheit darf die Schneckenkontrolle nicht vernachlässigt werden. Vor allem bei reduzierter Bodenbearbeitung müssen spätestens nach der Saat Köderstellen ausgelegt werden.

Die Überwachung der Erdflöhe beginnt nach dem Auflaufen. Im Keimblattstadium Saatlängen von 30 bis 40 Körnern pro m². In zu dichten Beständen konkurrenzieren sich die Pflanzen und wachsen frü-

ren Frassstellen und bei mehr als 100 Fängen pro Gelbschale in drei Wochen oder bei sieben von zehn Trieben mit mindestens einer Larve. Bei einer frühen Saat sind weniger Frassschäden durch die Erdflöhe zu erwarten, da diese erst zwischen Mitte September und Ende Oktober einfliegen.

Bei den Rapsblattwespen liegt die Schadschwelle bei ein bis zwei Larven pro Pflanze im Rosettenstadium. Für eine Behandlung wird eine Sonderberechnung benötigt. *sum*

Mit der Drillsaat wird das Saatgut gezielt im Boden abgesetzt. So gelangt mehr Feuchtigkeit an das Samenkorn, was ein vorschnelles Verdorren des aufgelaufenen Saatguts verhindert. Gutes Anwalzen ist wichtig, am besten mit einer beschwerten

Rauwalze, denn das schafft für das Saatgut einen guten Anschluss an das Bodenwasser. Das Saatbett sollte grundsätzlich nicht zu fein sein.

Je weniger Bodenbearbeitung, desto geringer ist der Wasserverlust. Wenn möglich sollte auf

Pflug oder tiefe Bodenbearbeitung verzichtet werden. Ausfallgetreide kann vor gängiger oberflächlicher Bodenbearbeitung beseitigt werden.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Grünlandnutzung sanft anpassen

Die «Trockenzeit» bringt vielerlei Herausforderungen mit sich, es mangelt an Futter, und viele Tiere werden geschlachtet. Wiesen, die nicht regelmässig mit der Trockenheit Bekanntheit machen und sich entsprechend angepasst haben, müssen nun saniert werden. Die Grünlandnutzung des Betriebes muss veränderten Bedingungen angepasst werden.

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft, das Bioinstitut HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Bio Austria haben gemeinsam das Merkblatt «Abgestufte Nutzung im Biogrünland» publiziert. Der Leitfaden gibt praktische Hinweise für die innerbetriebliche Umsetzung einer kombinierten Grünlandstrategie, die sowohl die Wirtschaftlichkeit und damit die Ertragsicherheit als auch die Biodiversität beinhalten.

Viele Biobetriebe sehen sich mit der Situation konfrontiert,

mit dem vorhandenen Hofdünger die Mäh- und Weideflächen nicht der Nutzung entsprechend versorgen zu können. Ertragsprobleme, Bestandesveränderungen, Lückigkeit und Verunkrautung der Wiesen können die Folge sein. Die Nutzungsmöglichkeiten werden entscheidend vom Standort beeinflusst, wobei Wasserhaushalt sowie Wärme- und Nährstoffhaushalt als Wachstumsfaktoren stark ertragswirksam sind. Zusammen mit Klima, Bodenart, Exposition, Gründigkeit und Hofentfernung der Parzelle liefern sie die notwendige Entscheidungsgrundlage für die Nutzungsintensität. Im Zusammenhang mit möglicherweise häufiger auftretenden Trockenperioden kann es sinnvoll sein, die Nutzungsintensität der einzelnen Parzellen im Sinne einer verbesserten Standortanpassung zu verändern.

Stefan Schürmann, FiBL

Das Merkblatt «Abgestufte Nutzung im Biogrünland» findet sich mit der Suchfunktion unter www.raumberg-gumpenstein.at



Die Grünlandnutzung muss veränderten Bedingungen angepasst werden. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 11. bis 15. August 2018

<p>0°C Heute: 4000 m ü. M. Morgen: 4000 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>9°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>11°</td><td>16°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>16°</td><td>19°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>19°</td><td>22°</td></tr> <tr><td>500</td><td>25°</td><td>28°</td></tr> </table> <p>BERN Heute: 06:23 - 20:47 Morgen: 06:24 - 20:46</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	9°	13°	2000	11°	16°	1500	16°	19°	1000	19°	22°	500	25°	28°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>☀️ 13 28 5%</td><td>☁️ 17 26 70%</td><td>☁️ 17 23 50%</td><td>☀️ 15 26 5%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>☀️ 12 27 5%</td><td>☁️ 15 25 80%</td><td>☁️ 16 22 70%</td><td>☀️ 14 24 5%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>☀️ 12 27 5%</td><td>☁️ 15 25 70%</td><td>☁️ 16 22 70%</td><td>☀️ 14 25 5%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>☀️ 14 27 5%</td><td>☁️ 16 26 80%</td><td>☁️ 15 22 70%</td><td>☀️ 14 25 30%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>☀️ 12 28 5%</td><td>☁️ 15 26 80%</td><td>☁️ 16 23 70%</td><td>☀️ 14 25 20%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>☀️ 15 27 5%</td><td>☁️ 17 29 70%</td><td>☁️ 16 23 70%</td><td>☀️ 14 24 30%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>☁️ 20 27 40%</td><td>☁️ 19 26 60%</td><td>☁️ 19 25 40%</td><td>☀️ 18 26 5%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>☀️ 15 29 5%</td><td>☁️ 17 26 70%</td><td>☁️ 16 25 60%</td><td>☀️ 15 28 5%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	☀️ 13 28 5%	☁️ 17 26 70%	☁️ 17 23 50%	☀️ 15 26 5%	2 Westliches Mittelland	☀️ 12 27 5%	☁️ 15 25 80%	☁️ 16 22 70%	☀️ 14 24 5%	3 Westschweiz	☀️ 12 27 5%	☁️ 15 25 70%	☁️ 16 22 70%	☀️ 14 25 5%	4 Westliche Alpen	☀️ 14 27 5%	☁️ 16 26 80%	☁️ 15 22 70%	☀️ 14 25 30%	5 Östliches Mittelland	☀️ 12 28 5%	☁️ 15 26 80%	☁️ 16 23 70%	☀️ 14 25 20%	6 Östliche Alpen	☀️ 15 27 5%	☁️ 17 29 70%	☁️ 16 23 70%	☀️ 14 24 30%	7 Alpensüdseite	☁️ 20 27 40%	☁️ 19 26 60%	☁️ 19 25 40%	☀️ 18 26 5%	8 Wallis	☀️ 15 29 5%	☁️ 17 26 70%	☁️ 16 25 60%	☀️ 15 28 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																															
2500	9°	13°																																																															
2000	11°	16°																																																															
1500	16°	19°																																																															
1000	19°	22°																																																															
500	25°	28°																																																															
Region	So	Mo	Di	Mi																																																													
1 Juranordfuss	☀️ 13 28 5%	☁️ 17 26 70%	☁️ 17 23 50%	☀️ 15 26 5%																																																													
2 Westliches Mittelland	☀️ 12 27 5%	☁️ 15 25 80%	☁️ 16 22 70%	☀️ 14 24 5%																																																													
3 Westschweiz	☀️ 12 27 5%	☁️ 15 25 70%	☁️ 16 22 70%	☀️ 14 25 5%																																																													
4 Westliche Alpen	☀️ 14 27 5%	☁️ 16 26 80%	☁️ 15 22 70%	☀️ 14 25 30%																																																													
5 Östliches Mittelland	☀️ 12 28 5%	☁️ 15 26 80%	☁️ 16 23 70%	☀️ 14 25 20%																																																													
6 Östliche Alpen	☀️ 15 27 5%	☁️ 17 29 70%	☁️ 16 23 70%	☀️ 14 24 30%																																																													
7 Alpensüdseite	☁️ 20 27 40%	☁️ 19 26 60%	☁️ 19 25 40%	☀️ 18 26 5%																																																													
8 Wallis	☀️ 15 29 5%	☁️ 17 26 70%	☁️ 16 25 60%	☀️ 15 28 5%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Hinter einer abziehenden Kaltfront liegt am Samstag ein Ausläufer des Azorenhochs mit seinem Druckmaximum über der Nordschweiz. **SAMSTAG:** Am Nachmittag bilden sich einige Quellwolken über den Alpen, sie bleiben jedoch am Alpennordhang flach. Im Süden können sie anwachsen und lokale Schauer verursachen. Die Temperatur steigt. In der Höhe weht schwacher bis mässiger Wind aus Südwest. In der zweiten Tageshälfte kommt in der Westschweiz eine schwache bis mässige Bise, am Jurasüdfuss etwas Joran auf. **SONNTAG:** Es dominiert sonniges Wetter. Am Nachmittag kann es vereinzelt im Jura oder in den westlichen Voralpen zu lokalen Schauern oder Gewittern kommen. Diese sind im Süden zahlreicher und auch kräftiger. Über den Alpen kommt Südfohn auf, und im Mittelland weht eine leichte Bise. **AUSSICHTEN:** Der Südwestwind verstärkt sich am Montag. In den Alpen weht weiterhin mässiger Föhn. Nach einem sonnigen Vormittag zieht in der zweiten Tageshälfte Bewölkung auf, und es sind verbreitete Regenschauer und Gewitter zu erwarten. Am Dienstag bleibt es auf der Alpennordseite oft bewölkt, und gelegentlich ist wenig Regen möglich, besonders in der Zentral- und Ostschweiz. Am Mittwoch trocknet es ab, und es wird sonnig. *Stefanie Wermelinger*

MONDKALENDER: Vom 11. bis 19. August 2018

11. August 10. 58 Uhr									
nidsigend seit 9. August 0. 31 Uhr									
Sternbilder	11 Uhr Löwe	19 Uhr Jungfrau	3 Uhr Waage	13 Uhr Skorpion					
	Samstag 11	Sonntag 12	Montag 13	Dienstag 14	Mittwoch 15	Donnerstag 16	Freitag 17	Samstag 18	Sonntag 19
Anbau/Pflege	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden		Blumen und Blüten		
	Blumen und Blüten		Blattgewächse						
	aufsteigender Mondknoten		P Mond in Erdnähe		absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
	absteigender Mondknoten		A Mond in Erdferne		aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				

Der Komet Swift-Tuttle kreist im Rhythmus von 133 Jahren um die Sonne. Wie bei allen Kometen ist die Bahn extrem elliptisch, das heisst, er zieht nahe an der Sonne vorbei und wandert dann weit hinter Neptun und Pluto. Bei jedem Durchgang lässt er auf seiner Bahn, angeregt vom Sonnenwind, feinen Staub im Sonnensystem zurück. So entsteht im Lauf der Jahrhunderte ein feiner Ring von Kometenstaub. Die Erde wandert jedes Jahr vom 10. bis 14. August durch dieses Staubfeld hindurch. Vor allem in der zweiten Nachthälfte ist zu sehen, was dann passiert: Sternschnuppen blitzen auf! In etwa 100 Kilometern Höhe treffen die

kleinen Staubpartikel auf die dünne Luftatmosphäre und beginnen zu glühen. Vor allem nach Mitternacht, mit einem Maximum am Sonntag, den 12. August, sind diese Sternschnuppen zu sehen. Sie scheinen dabei alle aus dem nördlichen Sternbild des Perseus zu kommen, weshalb sie auch «Perseiden» genannt werden. *Wolfgang Held Goetheanum*

kommen, weshalb sie auch «Perseiden» genannt werden. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME